

## Reflexionsinstrument I.1: Kompetenzraster

Sie werden Ihr Lehrer\*innenhandeln im Laufe Ihres Berufslebens immer wieder reflektieren, hinterfragen und weiter optimieren. Ein mögliches Reflexionsinstrument ist ein Kompetenzraster<sup>1</sup>, mit dessen Hilfe Sie Ihre Stärken und Entwicklungsbereiche in den einzelnen Kompetenzbereichen der Lehrer\*innenausbildung reflektieren können.

Denken Sie an Ihre bisherigen beruflichen Stationen und lassen Sie Ihre fachlichen, persönlichen und sozialen Fähigkeiten auf sich wirken.

Bei der Reflexion Ihrer Kompetenzen können Sie folgende Fragen und Anregungen als Anhaltspunkt nehmen:

Meine Stärken:

- Was läuft bei mir gut?
- Wofür habe ich ein Lob oder eine positive Rückmeldung bekommen?
- Was sind meine Stärken?
- Wo stehe ich momentan?
- ...

Mein Entwicklungsfeld:

- Was bereitet mir Schwierigkeiten?
- Womit bin ich noch unzufrieden?
- Was fehlt mir?
- Was müsste ich ausbauen?
- ...

	Kompetenzbereiche der einzelnen Handlungsfelder	Meine Stärken:	Mein Entwicklungsfeld:
<b>Leitlinie Vielfalt</b>	<b>Unterricht</b> für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen		
	Den <b>Erziehungsauftrag</b> in Schule und Unterricht wahrnehmen		
	<b>Leistung</b> herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen		
	Schülerinnen und Schüler und Eltern <b>beraten</b>		
	Im <b>System Schule</b> mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten		

<sup>1</sup> Kompetenzraster in Anlehnung an Carola Junghans, Seminardidaktik. Wege und Werkzeuge für die zweite Phase der Lehrer\*innenausbildung, Berlin 2022, S. 252f.

## Reflexionsinstrument I.2: SWOT-Analyse

### Was ist die SWOT-Analyse?

Die SWOT-Analyse ist eine hilfreiche Methode zur Planung der eigenen Entwicklung im Vorbereitungsdienst auf der Basis einer Analyse des Ist-Standes. Dabei werden die eigenen Stärken und Schwächen den Chancen und Risiken der Ausbildungsanforderungen gegenübergestellt. Ziel ist es, für den eigenen Ausbildungsprozess erfolgversprechende Schritte herauszufinden, zu benennen und zu planen.

### Ablauf der SWOT-Analyse

#### Analyse der eigenen Stärken und Schwächen

Zu Beginn jeder SWOT-Analyse steht die interne Analyse der eigenen Stärken und Lernbedarfe. Ebenso bedeutsam ist die Ermittlung von externen Chancen und Risiken für die eigenen Entwicklungsbedarfe. Diese werden durch verschiedene Fragestellungen ermittelt. Die Analyse bezieht sich auf alle wichtigen Punkte der Handlungsfelder und -situationen des Vorbereitungsdienstes. Daneben ist möglicherweise auch der private Kontext bedeutsam.

<p><b>Stärken</b></p> <p>Was läuft gut? Was sind meine Stärken? Worauf bin ich stolz? Was gibt mir Energie? Wo stehe ich momentan?</p> <p>Denken Sie an Ihre bisherigen beruflichen Stationen und lassen Sie Ihre fachlichen, persönlichen und sozialen Fähigkeiten auf sich wirken. Erinnern Sie sich an Situationen, in den Sie erfolgreich waren. Wofür haben Sie ein Lob bekommen, wurde Ihnen auf die Schulter geklopft, wurden Sie gut beurteilt oder sogar ausgezeichnet? Orientieren Sie sich dabei an den Handlungsfeldern des Kerncurriculums.</p>	<p><b>Lernbedarfe/ Schwächen</b></p> <p>Was ist schwierig? Wo liegen bei mir Barrieren? Welche Störungen behindern mich? Was fehlt mir?</p> <p>Gehen Sie hier nach dem gleichen Schema wie bei der Bestandsaufnahme Ihrer Stärken vor.</p>
<p><b>Chancen</b></p> <p>Was sind meine Chancen im Vorbereitungsdienst? Was kann ich ausbauen? Was kann ich in meinem schulischen/ seminarbezogenen Umfeld nutzen? Wozu wäre ich noch fähig?</p> <p>Beziehen Sie nun zusätzlich äußere Einflüsse in Ihre Überlegungen mit ein. Welche Veränderungen wirken mittelbar oder unmittelbar auf Ihre berufliche Perspektive? Was oder auch wer kann Sie auf Ihrem Weg unterstützen, bzw. welche Faktoren könnten Sie stärken? Sehen Sie selbst Ihre Eigenmotivation als Chance an?</p>	<p><b>Risiken</b></p> <p>Wo lauern Risiken / Gefahren? Was kommt in nächster Zeit an Schwierigkeiten auf mich zu?</p> <p>Bei der Risikoanalyse gehen Sie analog der Chancenanalyse vor. Berücksichtigen Sie vor allem Ihr privates und soziales Umfeld.</p>

<b>Stärken</b>	<b>Lernbedarfe/ Schwächen</b>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>

## Reflexionsinstrument I.3: Lernlandkarte



### benötigte Materialien:

- Lernlandkarte. Diese finden Sie digital in Ihrem Vademecum (Abschnitt „Perspektivgespräch“) oder ein einlaminiertes Exemplar von Ihrer Kernseminarleitung.
- Falls Sie analog arbeiten: zwei unterschiedlich farbige abwaschbare Folienstifte

### Mögliches Vorgehen bei der Vorbereitung

- Betrachten Sie die Begriffe auf der Lernlandkarte – vielleicht möchten Sie auch noch weitere ergänzen.
- Markieren Sie mit einer Farbe jene Begriffe auf der Karte (abwischbaren Folienstift nutzen!), wo Sie bereits jetzt auf der Grundlage Ihrer Vorerfahrungen (Studium, Praxissemester, Lehrtätigkeiten) umfangreiche Lernerfahrungen benennen können. Leitfragen können sein:
  - Was läuft gut?
  - Was sind meine Stärken?
  - Worauf bin ich stolz?
  - Was gibt mir Energie?
  - Wo stehe ich momentan?

Denken Sie an Ihre bisherigen beruflichen Stationen und lassen Sie Ihre fachlichen, persönlichen und sozialen Fähigkeiten auf sich wirken. Erinnern Sie sich an Situationen, in den Sie erfolgreich waren. Wofür haben Sie ein Lob bekommen, wurde Ihnen auf die Schulter geklopft, wurden Sie gut beurteilt oder sogar ausgezeichnet? Orientieren Sie sich dabei an den Handlungsfeldern des Kerncurriculums.

- Markieren Sie mit einer anderen Farbe jene Aspekte, die Sie im Laufe Ihrer Ausbildung erst noch entwickeln werden. Mögliche Leitfragen können sein:
  - Was ist schwierig?
  - Wo liegen bei mir Barrieren?
  - Welche Störungen behindern mich?
  - Was fehlt mir? Was brauche ich noch?

Gehen Sie hier nach dem gleichen Schema wie bei der Bestandsaufnahme Ihrer Stärken vor.

- Fotografieren Sie Ihre Lernlandkarte oder bewahren Sie sie gut auf. Sie können diese als Teil Ihres eigenen digitalen Portfolios „Vademecum“ nutzen.

## Reflexionsinstrument I.4:

### Analoge Bildarbeit

#### Mögliches Vorgehen bei der Vorbereitung

- Öffnen Sie die Bilddatei in Ihrem Vademecum (Seite „Perspektivgespräch“)
- Wählen Sie möglichst spontan eine Bildkarte im Rahmen der zur Verfügung gestellten digitalisierten Bilder zum Impuls „**Meine Vision eines / einer guten Lehrerin/ eines guten Lehrers**“. (**Visionskarte**).  
Notieren Sie auf eine analoge/digitale Karte Stichworte zu folgenden Fragen: Welche Details meiner Vision drückt dieses Bild aus? Welche zentralen Begriffe lassen sich mit dieser Vision verknüpfen?
- Wählen Sie möglichst spontan eine bzw. bis zu drei Bildkarte(n) im Rahmen der zur Verfügung gestellten digitalisierten Bilder zum Impuls „**Was ich schon habe**“. (**Ressourcenkarte[n]**).  
Notieren Sie (ggf. mit einer anderen Farbe) auf eine analoge/digitale Karte Stichworte zu folgenden Fragen: Welche Details meines bereits vorhandenen Potentials (z.B. personal, sozial, strukturelle Vorerfahrungen) drückt dieses Bild für mich aus? Welche Hürden/ Ängste/ Gefahren sehe ich?
- Wählen Sie möglichst spontan eine bzw. bis zu drei Bildkarte(n) im Rahmen der zur Verfügung gestellten digitalisierten Bilder zum Impuls „**Was ich noch entwickeln möchte**“. (**Entwicklungskarte[n]**).  
Notieren Sie (ggf. mit einer anderen Farbe) auf eine analoge/ digitale Karte Stichworte zu folgenden Fragen: Welche Details meines Entwicklungsbedarfes drückt dieses Bild für mich aus? Auf welche zentralen Aspekte möchte ich meinen Entwicklungsbedarf zunächst fokussieren? Welche Maßnahmen zur Umsetzung werde ich ergreifen? An welchen Indikatoren kann ich erkennen, dass sich Erfolge eingestellt haben?

## Mögliches Vorgehen bei der Durchführung<sup>2</sup>

### Zusätzlich benötigtes Material: Stifte in mehreren Farben, Karten

- Alle Beteiligten wählen einen Platz, der die Einsicht der Bildkarten gut ermöglicht.
- Platzieren Sie Ihre **Visionskarte (mittig)** und erläutern Sie unter Hinzunahme Ihrer vorbereiteten Karten/Notizen Ihre jeweilige Wahl. Stellen Sie Details sowie zentrale Begriffe heraus.
- Im Anschluss kann mit allen Beteiligten überlegt, formuliert und ggf. auf weiteren Karten notiert werden: Gibt es Fragen? Welche Eindrücke, die die Bildkarte und die Erläuterungen evozieren, können noch benannt werden?
- Platzieren Sie darunter Ihre **Ressourcenkarte(n)** und erläutern Sie unter Hinzunahme Ihrer vorbereiteten Karten/Notizen Ihre jeweilige Wahl. Stellen Sie Details Ihres bereits vorhandenen Potentials (z.B. personal, sozial, strukturelle Vorerfahrungen) und etwaigen Hürden/Ängsten/Gefahren heraus.
- Im Anschluss kann mit allen Beteiligten überlegt, formuliert und ggf. auf weiteren Karten notiert werden: Gibt es Fragen? Welche Eindrücke, die die Bildkarte(n) und die Erläuterungen evozieren, können noch im Sinne der Ressourcenorientierung benannt werden?
- Platzieren Sie darunter Ihre **Entwicklungskarte(n)** und erläutern Sie unter Hinzunahme Ihrer vorbereiteten Karten/ Notizen Ihre jeweilige Wahl. Stellen Sie Details Ihres intendierten Entwicklungsbedarfs und Ihrer diesbezüglichen Prioritäten heraus. Erläutern Sie, welche Maßnahmen zur Umsetzung Sie ergreifen werden und an welchen Indikatoren Sie erkennen können, dass sich Erfolge eingestellt haben.
- Im Anschluss kann mit allen Beteiligten überlegt, formuliert und ggf. auf weiteren Karten notiert werden: Gibt es Fragen? Welche Eindrücke, die die Bildkarte(n) und die Erläuterungen evozieren, können noch im Sinne des Entwicklungsbedarfes benannt werden? Welche Hilfen können eingeholt werden? Wer könnte Ansprechpartner sein? Wie kann dies konkret aussehen?
- Formulieren und notieren Sie auf einer gesonderten Karte eine **persönliche Entwicklungsaufgabe**, also „eine persönlich angenommene, lernbiografisch bedeutsame und aufgrund der Struktur der Berufstätigkeit objektiv gebotene Herausforderung zur Weiterentwicklung der für die eigene berufliche Praxis erforderlichen Handlungs- und Reflexionskompetenzen“ (Jung-hans, S. 150).
- Fotografieren Sie die gesamte Bild- und Kartenarbeit. Sie können diese als Teil Ihres eigenen digitalen Portfolios „Vademecum“ nutzen.

---

<sup>2</sup> Da es auch möglich ist, das Perspektivgespräch mit einer Unterrichtseinsichtnahme zu verknüpfen, könnte eine Variation des o.g. Verfahrens dann darin liegen, dass alle Beteiligten – vor dem Hintergrund des gemeinsam Gesehenen – Bildkarten als Ressourcenkarte(n) und Entwicklungskarte(n) auswählen und gemeinsam auswerten.

